



Bei Ronja, Rasmus und Pippi Langstrumpf

Bei den Helden und Heldinnen der Kinderbücher Urlaub machen (Teil 2)

An einsamen Gewässern

Schweden ist groß – verglichen mit seiner Einwohnerzahl. An den Tausenden von Seen und Flussufern aber gibt es kein Gedränge. Gewöhnlich ist man allein inmitten der herrlichen Natur: Kiefern und Birken, dunkle Seen und Moorwasser – und dazu viel frische Luft.

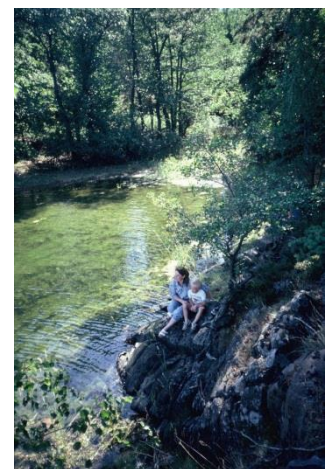


Abendstimmung an einem See in Småland

Nicht immer erreichen die Gewässer die Temperaturen, die man sich wünscht. Aber demjenigen, der sich von einem anfänglichen Frösteln nicht abschrecken lässt, gehört der ganze See allein! Und das Glücksgefühl nach solch einem erfrischenden Bad ist einmalig. Kein Wunder, dass auch solche Szenarien in Astrid Lindgrens Werken vorkommen, wie z. B. auch bei „Rasmus und die Landstreicher“.

Allerdings geht es hier nicht um das erfrischende Bad, das (mit oder ohne Frösteln) freiwillig angetreten wird. Rasmus und der Landstreicher Oskar erwischen ein Gaunerpaar auf frischer Tat und als es später zu einer kleinen Verfolgungsjagd am See kommt, endet diese für einen der Gauner im feuchten Näss.

Nichts ist entspannender als an einem schwedischen See zu sitzen und die Welt gut sein zu lassen. Niemand ist da, der einen stört. Die Ruhe der Landschaft überträgt sich auch auf den Urlauber. Und auch diese Stimmung findet sich bei Astrid Lindgren wieder. Mit viel Gefühl beschreibt sie die „Sommergeräusche“, die Rasmus und Oskar hören, und gibt damit perfekt diese besondere Sommer-Wohlfühl-Entspannungs-Stimmung wieder, die sich auch bei uns in dieser fantastischen Landschaft einstellte. Ob es nun mehr an den läutenden Kuhglocken, dem Vogelgezwitscher, dem Rauschen der Bäume oder dem Plätschern des Wassers lag, war eigentlich egal – herrlich war es allemal!



*Marieluise Hoffmann und Benedikt
lauschen den Sommergeräuschen*



Bei Ronja, Rasmus und Pippi Langstrumpf

Bei den Helden und Heldinnen der Kinderbücher Urlaub machen (Teil 2)

Bullerbü – die Kinderwelt inmitten von Freiheit und Geborgenheit

Liest man Astrid Lindgrens Bücher, hat man den Eindruck, sie stamme selbst aus Bullerbü. Das stimmt so allerdings nicht. Zum einen heißt Bullerbü eigentlich Sevedstorp, zum anderen ist Astrid Lindgren dort genau nicht aufgewachsen. Allerdings liegt Sevedstorp nur ein paar Kilometer von Näs entfernt – und damit kommt Astrid Lindgren also doch zumindest fast aus Bullerbü..

So oder so – in Bullerbü lässt sie all ihre Erinnerungen an ihre glückliche Kindheit wieder auferstehen. Und es sind viele. Und entsprechend zahlreich sind die vielen kleinen Episoden, die über die Kinder vom Nord-, Mittel- und Südhof erzählt werden. Deshalb gibt es zum Glück auch drei Bullerbü-Bücher! In Ihnen entwirft Lindgren ein harmonisches Familienideal und setzt sich damit für eine neue antiautoritäre Erziehung ein.

Die Kinder aus Bullerbü – das sind Lisa, Inga, Britta, Olle, Bosse, Lasse und die kleine Kerstin. Für sie hat sogar die Schulzeit in Bullerbü (fast) nur angenehme Seiten. Allerdings sind die langen Sommerferien für sie trotzdem die schönste Zeit des Jahres. Wenn die Nächte nicht dunkel werden, kann man endlich den Wassergeist belauschen, kann in der Scheune übernachten oder Krebse fangen. Wenn die Tage endlos scheinen, dann ist sogar der weite Weg zum Krämer ein Erlebnis ...

Wir erzählten unseren Kindern nichts von der Reise nach „Bullerbü“. Absichtlich! Wir wollten ihnen die Freude des eigenständigen Erkennens dieses Hof-Ensembles nicht nehmen. Tatsächlich sahen und sehen



Die drei Höfe von Bullerbü

diese Höfe immer noch (fast) so aus wie zu den Zeiten von Astrid Lindgrens Vater Samuel August, als dieser noch ein Kind war und im Mittelhof lebte. Hier ist die Verschränkung von Wirklichkeit und Literatur nur allzu deutlich. Um es gleich vorweg zu nehmen: Für unsere Kinder war es ein Erlebnis! Die Freude im Auto war riesengroß, als eines der Kinder plötzlich entdeckte, wo wir waren: „Bullerbü, wir sind in Bullerbü!“



Bei Ronja, Rasmus und Pippi Langstrumpf

Bei den Helden und Heldinnen der Kinderbücher Urlaub machen (Teil 2)



Keine Filmkulisse, kein Museum, kein Nachbau. Hier ist der Ort, an dem sich ganz normales bäuerliches Leben in Großfamilien abspielte. Noch heute kann man in „Bullerbü“ als Kind allerhand unternehmen, zum Beispiel sich auf der großen Schaukel austoben, in der Scheune ins Heu springen, Tiere streicheln.

Wer die Szenerie der Bücher Astrid Lindgrens in kompakter Form erleben möchte, sei ein Besuch im „Astrid-Lindgren-Welt-Park“, ein „Literatur-Erlebnis-Park“ in Vimmerby empfohlen. Auch hier finden sich die drei Höfe aus Bullerbü, allerdings im Verhältnis 1:3.

Benedikt auf der Schaukel in Bullerbü



Im Astrid-Lindgren-Welt-Park